

RUNDSCHREIBEN JUNI 2010

Josef H. Ernst TM

Unser langjähriges Mitglied Herr Josef H. Ernst aus Saarbrücken ist wenige Tage vor seinem 85. Geburtstag gestorben.

Herr Ernst studierte in Idstein im Taunus Hochbau und war Oberingenieur bei der Hochtief AG.

Wir verlieren einen sympathischen Kollegen, der dem AIV seit 1981 sehr verbunden war und ihn durch seine rege Teilnahme unterstützt hat.

Der AIV Saar wird Herrn Josef H. Ernst ein ehrenvolles Andenken bewahren.

1. Der nächste Stammtisch:

findet am **Dienstag, dem 08. Juni 2010 um 18h00 im Stiefel statt.**

In der Stadt Ottweiler wird eine seit Jahren andauernde Diskussion über die Verbesserung/Änderung der Verkehrssituation im Zuge der B 41 mit dem Ziel, städtebauliche Qualitäten zurück zu gewinnen, neu geführt, nachdem die Straßenbauverwaltung eine sogenannte „Stadtkerntangente“ entlang der Bahnstrecke vorgeschlagen hat, die ihrerseits andere verkehrliche und städtebauliche Probleme erwarten läßt.

Herr Dipl.-Ing. Jürgen Holz, Geschäftsbereichsleiter „Planung“ im Landesbetrieb für Straßenbau Neunkirchen, wird uns über das Projekt

B 41 neu Stadtkerntangente Ottweiler

mit seinen verkehrsbaulichen, städtebaulichen und umweltschutztechnischen Aspekten vorstellen.

2. Bericht zum Stammtisch vom 11. Mai 2010

Dr. Alexander Dörr, Geschäftsführer der ARGE Solar in Saarbrücken hielt zunächst einen Vortrag über das Thema **„Mit der Sonne Geld verdienen!“**.

Herr Dörr berichtete über den Ausbau der Photovoltaik in Deutschland und dem Saarland, der seit dem EEG 2000 auch für private Haushalte interessant wurde. Das Saarland liegt bundesweit auf Platz 3 bei den PV-Anlagen.

Um eine optimale Ausnutzung der Sonnenenergie zu erhalten sollte ein Dach eine

Neigung von 10-50° aufweisen, die Modulausrichtung sollte zwischen Ost-Süd-West liegen, Verschattung durch Bäume, Gauben oder andere Gebäude sollte vermieden werden, zur Stromerzeugung sollten möglichst viele Photovoltaikmodule aufgebracht werden, eine Überfrachtung eines Daches sollte allerdings aus optischen Gründen, vermieden werden. Sonnenkollektoren für die weniger wertige Wärmeerzeugung als Heizungsunterstützung können die Anlage ergänzen.

Herr Dörr berichtete weiter über die Herstellung der PV-Module und die technischen Zusammenhänge einer PV-Anlage, über Kosten, Montagemöglichkeiten und Projektablauf, Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit, sowie Förderung der.

Am Anfang sollte immer eine gute Beratung stehen.

Zitat aus der Webseite der ARGE Solar: „Für Photovoltaikanlagen bis zu einer Nennleistung von 30 kWp, die 2010 ans Netz gehen, beträgt die Vergütung 39,14 Cent pro kWh. Grundlage hierfür ist die Novelle des EEG - das Gesetz für die Neuordnung des Rechts der Erneuerbaren Energien im Strombereich“ .. Die Vergütung wird für einen Zeitraum von 20 Jahren gewährt.

Der Ertrag einer optimal ausgerichteten PV-Anlage liegt im Saarland im Durchschnitt bei etwa 900 kWh pro installiertem Kilowatt Anlagenleistung. Damit übersteigt der Ertrag in 20 Jahren in der Regel die Kosten für Investition, Finanzierung, Wartung und Versicherung deutlich. Leider ist 2010 mit einer weiteren Reduzierung der Einspeisevergütung um 16 % zu rechnen. „ „ %

Für weiterführende Informationen zum Thema empfehlen wir ebendiese Webseite, die weiterführende Links auch zu dem Thema Förderung, zur Saarländischen Energiesparkampagne „Clever saniert“ und zu unzähligen weiteren Themen rund um das Energiesparen bietet: www.argesolar-saar.de

Herr Krämer, Geschäftsführer der Firma Krämer IT Solutions in Eppelborn, vervollständigte den Vortrag von Herrn Dörr, indem er uns Einblick in die Erfahrungen eines Bauherrn von PV-Anlagen bot.

Als erstes benötigt man einen geeigneten Standort (Dach, welche Eindeckung, welche statischen Voraussetzungen, Neigungswinkel ..), dann einen geeigneten Anbieter (reine PV-Firma, Elektriker, Heizungsbauer, Dachdecker, Planungsbüro ..), die Finanzierung muß gesichert sein, Förderungsmöglichkeiten abgecheckt, Aussagen von Fachleuten (Herr Dörr, ARGE Solar: Investition von 90.000,00 € bei 30 kWp ergibt nach 20 Jahren 90.000,00 € Gewinn“ dagegen . Hans H. Michaelis, Chef des Ensdorfer Kraftwerks, „PV ist Quatsch, Blitzeinschläge nehmen zu, Reparaturen nicht möglich“ .. „ Stammtischaussagen, am Ende sollte man sich eigene Gedanken machen und auch auf sein Bauchgefühl hören! Wichtig ist in jedem Fall um die Förderung nicht zu verlieren, die Anlage muss bis zur nächsten Novelle des EEG abgenommen sein, Stichtagregelung!!! Also: beim Anbieter auf Lieferzeiten achten!

Fazit: Bei guter Vorinformierung, einem guten Partner, einer Bauch-Verstand-Entscheidung ist eine gute Rentabilität der Anlage gesichert.

Als Geschäftsführer und Geschäftsmann beschäftigt Herr Krämer sich schon lange mit dem Thema Energieeinsparung und Entwicklung von energiesparender Software, das Schlagwort „Green IT“ also umwelt- und ressourcenschonende Informationstechnik findet in seiner Firma Anwendung. So hat die Firma den KITS-Green-IT-Bildschirmschoner entwickelt, der jedem Nutzer direkte Kostenersparnis ohne jegliche Investition sichert, jeder kann sehen, wieviel Strom er spart. Weitere Informationen und freien Download des Bildschirmschoners auf www.kraemer-it.de.

3. Hinweis zum übernächsten Stammtisch

Dieser findet nach der Sommerpause am Dienstag, dem 14. September 2010 statt.

Saarbrücken, den 31.05.2010

Glück auf!

Anne Lutz, Schriftführerin

KONTO 83 311 SPARKASSE SB: BLZ 590 501 01
TELEFON AIV UND PRIVAT: 0681- 54931